

Die Kinder dürfen wieder ins Pflegeheim

Lange durften die Bewohner der Pflegeheime keine Gäste empfangen. Nun erhielten die Senioren in Jeuss Besuch von Kindern der Privatschule Altavilla. Trotz der Distanzregel waren Senioren wie Kinder froh über die gemeinsam verbrachte Zeit.

Jean-Michel Wirtz (Text und Bild)

JEUSS «Kinder, stellt euch das vor: Ihr habt Geburtstag und müsst euer Geschenk einen Tag lang stehen lassen», sagt Anja Klenk, Lehrerin der Privatschule Altavilla. Sie erklärt den zehn Mädchen und Jungen kindgerecht, was die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims Jeuss gerade erleben. Während der Corona-Krise durften die Senioren keine Besuche empfangen. Präsente, die für sie abgegeben wurden, mussten einen Tag lang in Quarantäne in eine Kiste, damit allfällige Viren nicht in das Pflegeheim gelangen.

«Die Kinder strahlen Kraft aus; man muss ihnen nur in die Augen schauen, dann sieht man ihre Freude.»

Bewohner des Pflegeheims Jeuss



Mit Seifenblasen, die durch die Seniorengruppe flogen, schafften die Schülerinnen und Schüler Nähe – trotz Corona.

Bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie besuchten die fünf bis elf Jahre alten Schülerinnen und Schüler der Privatschule regelmässig die Bewohner im Pflegeheim. Am Dienstag war es erstmals wieder so weit, dass sich die beiden Gruppen trafen – immer unter strenger Wahrung der Abstandsregel und nur im Garten des Pflegeheims: Als eine Bewohnerin aufstand und sich mit ihrem Rollator zu den Kindern aufmachte, wurde sie sogleich sanft von Sabine Aeberhard, die für die Aktivierung im Pflegeheim zuständig ist, am Arm genommen und gebremst. Als die Kinder Seifenblasen machten, die zu den Senioren fliegen sollten, rief die Lehrerin Anja Klenk den Mädchen und Jungen zu: «Bleibt auf der Wiese! Nicht zu nah!»

Die Bewohner waren erfreut über den jungen Besuch, der eine Stunde bei ihnen war. Sie sagten den FN: «Die Kinder strahlen Kraft aus; hier spürt man das Leben; man muss den Kindern nur in die Augen schauen, dann sieht man ihre Freude; dieser Vormittag ist sensationell gut.» Auch die Kinder waren froh, wieder einen Ausflug zum Pflegeheim machen zu können. «Der Abstand ist nicht so cool, aber das kann man vertragen», sagte ein Junge. «Es ist lustig, mit den Leuten Aktivitäten zu machen», ergänzte ein Mädchen.

Tanz, Musik und Gesang

Für den Besuch im Pflegeheim hatten die Kinder mit

ihren Lehrerinnen Anja Klenk und Alexandra Wäspi Lieder und kleine Tänze vorbereitet. Die Kinder der Privatschule Altavilla (siehe Kasten) sangen Lieder mit Texten wie «Deine schützende Hand hältst du über mir, dafür danke ich dir» oder «Sei mutig und stark, fürchte dich nicht». Letzteres sei ein Lied gegen die Angst vor Gewittern oder Dunkelheit, erklärte Anja Klenk den Senioren. Einige Kinder spielten ein Musikstück auf der Flöte vor. Für jeden Auftritt dankten die Bewohnerinnen und Bewohner mit Applaus.

Die Kinder zeigten den Senioren stolz, wie sie ihre Lehrerinnen und Lehrer nun Corona-konform begrüssen: mit

dem Aneinanderstossen der Schuhe und ohne dabei das Gleichgewicht zu verlieren. Während der Corona-Krise hatten die Kinder Bilder gemalt und einen Brief an die Heimbewohner geschrieben. «Das sind ein ganz schöner Brief und schöne Zeichnungen», sagte eine Bewohnerin. Die würden jetzt im Esssaal hängen. «Die Bilder haben wir zu Hause gemalt, als wir nicht mehr in die Schule gehen durften», antwortete ihr ein Mädchen.

Unvergessenes Krippenspiel

Die ungefähr alle zwei Wochen stattfindenden Besuche im Pflegeheim gebe es seit Herbst vergangenen Jahres und seien Teil des Freifachs

«Helfende Hände», sagte Anja Klenk den FN. In diesem Fach würden die Kinder unter anderem Achtsamkeit im Umgang mit anderen Menschen und der Umwelt erlernen.

Vor der Corona-Krise hatten die Schülerinnen und Schüler ein Krippenspiel im Pflegeheim in Jeuss aufgeführt. Am Dienstag schwärmten die Senioren immer noch davon: «Das Krippenspiel haben wir sehr gut in Erinnerung. Die Kinder haben das ganz super und mit viel Freude gemacht.» Weitere Aktivitäten der Kinder waren gemeinsam Spiele spielen, spazieren gehen im Wald nahe des Pflegeheims, Guetzi backen und Fruchtsalat machen.

Zahlen und Fakten

Privatschule mit christlichen Werten

Zehn Kinder zwischen fünf und elf Jahren besuchen derzeit die Privatschule in Altavilla. Nach eigenen Angaben vermittelt die Schule den Kindern christliche Werte auf biblischer Basis und allgemeine Bildung nach dem Lehrplan des Kantons Freiburg. Schulträger ist die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Murten. «Wir möchten unseren Kindern den Blick für ihre Mitmenschen, ihre Umgebung und die Welt, in der wir leben, öffnen und sie zu respektvollen und hilfsbereiten Persönlichkeiten werden lassen», so das Leitbild der Schule. Die Schule respektiere die Persönlichkeit der Kinder, unabhängig ihrer Herkunft und Religion. Der Unterricht findet in Altavilla in einem renovierten Bauernhaus statt mit einem Umschwung, der für Pausenaktivitäten und als Schulgarten genutzt wird. *jmw*

«Manchmal merken die Kinder gar nicht, dass sie gerade jemandem helfen», sagte Anja Klenk und schilderte, wie eine Schülerin eine Frau an der Hand genommen hatte, damit diese nicht vom Weg abkommt.

Wegen der Corona-Pandemie mussten mehrere geplante Aktivitäten gestrichen werden. «Die Schüler hätten mit den Bewohnern Hochbeete pflegen sollen, bräteln und zusammen Gemüse schneiden für die Tiere des Pflegeheims», so Anja Klenk.

Der intergenerationelle Austausch komme bei den Bewohnern sehr gut an, so Heimleiter Pierre Aufranc. «Und auch mit Abstand kann man schöne Momente erleben.»

Kerzers-Bern für 37 Tage ohne Züge

Wegen Bauarbeiten am Saaneviadukt müssen Reisende zwischen Kerzers und Bern auf Busse umsteigen. Der Unterbruch hat Auswirkungen bis nach Murten.

KERZERS/MURTEN Ab diesem Samstag ist die Bahnstrecke zwischen Kerzers und Bern-Brünnen-Westside für den Zugverkehr gesperrt. Dies wegen Bauarbeiten am Saaneviadukt, so die Informationen des Bahnunternehmens BLS. Die Sperrung der Zugstrecke soll bis am 9. August dauern. Konkret betroffen sind sämtliche Züge der S5 und der S52 zwischen Bern-Brünnen-Westside und Kerzers sowie des RE Bern-Neuenburg-La Chaux-de-Fonds zwischen Bern und Kerzers.

Gemäss der BLS verkehren zwischen Bern-Brünnen-Westside und Kerzers Direktbusse im 20-Minuten-Takt. Die Fahrzeit verlängert sich um circa fünf Minuten. Die Anschlüsse sollen im Normalfall abgewartet werden. In Kerzers hält der Direktbus an einer provisorischen Haltestelle an der Unterwerkstrasse.

Bis zu 60 Minuten länger

Im Halbstundentakt sollen Regiobusse zwischen Bern-Brünnen-Westside und Kerzers



Der denkmalgeschützte Viadukt wird grundlegend saniert. Bild Margrit Sixt

verkehren. Diese halten unterwegs in Riedbach, Rosshäusern und Gümnenen. Gegenüber dem Zug verlängere sich hier die Fahrzeit um 30 bis 60 Minuten, so die BLS. Der Regiobus hält in Kerzers an einer provisorischen Haltestelle vor dem Bahnhof.

Für Pendler und Reisende ab dem Bahnhof Murten gibt es von montags bis freitags um

sechs Uhr und um sieben Uhr je einen Expressbus nach Bern-Brünnen-Westside.

Bei den Bauarbeiten am Saaneviadukt in Gümnenen handelt es sich um eine Komplettsanierung. Das denkmalgeschützte Bauwerk von 1901 wird renoviert und die Strecke darauf auf Doppelspur ausgebaut. Die Arbeiten laufen seit Ende 2018. *jmw*

Erlebnisreiches Jahr für die SP im Seebezirk

Der Erfolg bei den Parlamentswahlen und das 100-Jahr-Jubiläum waren Thema an der Versammlung der SP See.

MURTEN Die Corona-Krise zeige, wie wichtig es sei, nicht die soziale Seite zu vergessen, sagt Grossrätin Bernadette Hänni auf Anfrage, anlässlich der statuarischen Jahresversammlung der SP See. Es gehe nun darum in Situationen Geld zur Verfügung zu stellen, wo Personen konkret von Armut betroffen sind.

Da die Jahresversammlung wegen der Corona-Pandemie nicht physisch stattfinden konnte, seien die Gemeindevahlen des kommenden Jahres noch nicht gross thematisiert worden. «Das werden wir zu gegebener Zeit nachholen. Im kleinen Kreis haben wir aber bereits vorsondiert», sagt Hänni.

Die Abstimmungen der Jahresversammlung wurden auf brieflichem Weg durchgeführt. Die SP sei im Seebezirk und auch auf nationaler Ebene gut

aufgestellt, so Hänni. Ursula Schneider Schüttel, Vize-Stadtpäsidentin von Murten, habe im vergangenen Jahr die Wiederwahl als Nationalrätin geschafft, und die Bundesräte Simonetta Sommaruga und Alain Berset managten in diesem Frühjahr in Bern die Corona-Krise.

Drei linke Stimmen nach Bern

In ihrem Jahresbericht schreibt Chantal Müller, Präsidentin der SP See, dass die Bezirksparterie im vergangenen Jahr nicht nur über die Wiederwahl von Ursula Schneider Schüttel und ihrer Parteikollegin Valérie Piller Carrard gejubelt habe, mit der Wahl von Gerhard Andrey von den Grünen habe eine dritte linke Stimme den Einzug in den Nationalrat geschafft.

Weiter lässt Chantal Müller das Jubiläumsjahr 2019 der SP See Revue passieren. An mehreren Anlässen hatte sich die 1919 gegründete Bezirkspartei mit ihrer eigenen Geschichte und dem historischen Kontext in der Schweiz befasst. *jmw*

Express

Winzerfest im Vully wird verschoben

VULLY Das diesjährige Winzerfest im Vully hätte ein Jubiläumsfest werden sollen. Aufgrund der Corona-Krise und der unbekannteren Entwicklung der Pandemie hat das Organisationskomitee das Winzerfest im September abgesagt, wie es in einer Mitteilung schreibt. Die 40. Ausgabe des Winzerfests wird vom 17. bis 19. September 2021 nachgefeiert. *km*

Vorschau

Festtag im Museum Murten am Sonntag

MURTEN Das Museum Murten lädt diesen Sonntag zu einem Festtag im Rahmen der Wechselausstellung «Farbvariationen» des Künstlers Olivier Zappelli ein. Auf dem Programm stehen ab elf Uhr Führungen mit dem Freiburger Künstler und Workshops sowie kreative Aktivitäten. Um 16.30 Uhr gibt es eine Filmvorführung, gefolgt von einem Aperitif. *jmw*